

Ausbildung zur Kindererzieherin HF zum Kindererzieher HF



Die HF Kindererziehung

Eine neue tertiäre Ausbildung für die schul- und familienergänzende Kinderbetreuung

Mit dem Berufsbildungsgesetz von 2002 sind die sozialen Berufe in das schweizerische Berufsbildungssystem integriert und eidgenössisch anerkannt worden. Neu ist, dass die Ausbildung für die Arbeit in der Kinderbetreuung auf zwei Niveaus erfolgt und dass sie nicht nur die Betreuung von Vorschulkindern, sondern auch die schulergänzende Betreuung mit einschliesst. In Zukunft werden in der schul- und familienergänzenden Betreuung (FEB) neben Fachpersonen Betreuung (mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis) auch Kindererzieherinnen und Kindererzieher HF (mit einem eidgenössischen Diplom) tätig sein, die über eine weitergehende Qualifikation verfügen. Damit wird mehr Grundlagen- und Praxiswissen in die Betreuungsarbeit einfliessen, was von vielen Praxisbetrieben, Fachinstitutionen oder von Verbänden wie KiTaS begrüsst wird.

Die Ausbildung auf einen Blick

Die Höhere Fachschule für Kindererziehung hfk ist eine weiterführende Ausbildung für die qualifizierte Arbeit in professionellen Angeboten der familien- und schulergänzenden Betreuung, wie zum Beispiel Krippen, Tagesheime, Kindertagesstätten, Horte und vergleichbare Einrichtungen. Die Ausbildung an der hfk ist praxisbezogen und wissenschaftlich abgestützt. Das Studium ist berufsintegriert und erfolgt sowohl in der Schule, wie auch in der Praxis.

Zwei Wege – ein Abschluss

Je nach Vorbildung stehen an der hfk zwei Ausbildungsvarianten offen:

- > die HF ohne berufsspezifische Vorbildung («lange HF»): Für Studierende, die ihre Erstausbildung nicht im pädagogischen oder sozialen Bereich gemacht haben. Die HF dauert 4 Jahre und umfasst insgesamt 5400 Lernstunden.
- > die HF mit berufsspezifischer Vorbildung («Anschluss-HF»): Für Studierende, die ihre Erstausbildung im pädagogischen oder sozialen Bereich gemacht haben (Fachperson Betreuung, Kleinkinderzieherin oder vergleichbar). Die HF dauert 3 Jahre und umfasst insgesamt 3600 Lernstunden.

Berufsprofil

Das Berufsfeld der schul- und familienergänzenden Betreuung erlebt eine dynamische Entwicklung. Die Zahl der Betreuungsplätze steigen und die Ansprüche an die Arbeit steigen. Die Verbindungen zum Betreuungsumfeld, zum Elternhaus, zur Schule, aber auch zu unterstützenden Institutionen wird immer wichtiger. Professionelle Betreuungseinrichtungen erfüllen neben ihrem Grundauftrag zunehmend Aufgaben der Früherkennung, der Förderung und der Bildung der Kinder.

Die Entwicklungen im Berufsfeld sind ein wichtiges Thema der Ausbildung und im Rahmenlehrplan der Höheren Fachschule Kindererziehung verankert.

Betreuen, bilden, erziehen

Kindererziehung in Institutionen der FEB umfasst Aufgaben der Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern. Sie ist im Kern eine pädagogische Aufgabe, die eng mit dem sozialen Umfeld der betreuten Kinder, der Familien und der Betreuungsinstitution verknüpft ist. In diesem Sinn versteht sich Kindererziehung als Ergänzung und als zusätzliche Chance für Kinder und ihre Familien.

Im Zentrum der Kindererziehung steht das Kind, seine Entwicklung und sein Wohlergehen. Sie unterstützt die Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise und fördert die soziale, sprachliche und kulturelle Integration. Kinder wachsen und entwickeln sich. Die Arbeit in der FEB nimmt Veränderungen und Übergänge in der Entwicklung von Kindern bewusst wahr.

Die schul- und familienergänzende Betreuung ist in einem massgeblichen Lebensabschnitt der Kinder situiert. Sie gehört wie das Elternhaus, die Schule oder die familiäre Umgebung zur Lebensrealität der Kinder und ist ein eigenständiger Lebensraum mit bedeutungsvollen Beziehungen zu anderen Kindern und zu Erwachsenen.

In der FEB werden Kinder unterschiedlicher Herkunft von Geburt bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit umfassend und kontinuierlich betreut.

Umfassend ist die Betreuung, weil sie nicht nur einen Teil der Bedürfnisse der Kinder abdeckt, sondern alle Bedürfnisse, die Kinder während der Betreuung haben. Die Betreuung ist auf Kontinuität

angelegt. Kinder sind in den Angeboten regelmässig und über eine bestimmte Zeitdauer anwesend. Es entstehen Beziehungen zwischen den Kindern und Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen. Die Kinderbetreuung bietet die Möglichkeit, Kinder individuell zu begleiten und gezielt zu unterstützen.

Verknüpfen und vernetzen

Die FEB ist eingebettet in den Kontext von Familie, Schule, Sozial- und Gesundheitswesen. Die Kindererzieherinnen und Kindererzieher kennen sich im pädagogischen und sozialen System aus und sind darin vernetzt. Sie arbeiten mit der Schule und mit Institutionen in ihrer fachlichen und räumlichen Umgebung wie Sozialbehörden, ärztliche und psychologische Dienste oder Fach- und Beratungsstellen zusammen.

Kindererzieherinnen und Kindererzieher HF verfügen über Grundkenntnisse von Problemstellungen, die sich in der Entwicklung von Kindern, bei der Integration oder bei Fragen des Kinderschutzes ergeben können und sind so ein Teil eines Früherkennungssystems.

Die Betreuungseinrichtungen sind Orte, an denen Kinder mit sehr unterschiedlichen Hintergründen aufeinandertreffen und zusammenleben. Die Betreuungseinrichtungen leisten darum einen Beitrag zur Integration aller Kinder und zur Chancengleichheit, besonders für Kinder aus benachteiligten Familien. Sie erfüllen eine Aufgabe im Interesse der gesamten Gesellschaft.

Eine zentrale Aufgabe der Kindererzieherinnen und Kindererzieher HF ist die Unterstützung der Kinder und ihrer Familie bei der Verknüpfung der Familien- und der Betreuungswelt und die Vernetzung mit dem pädagogischen und sozialen Umfeld der Einrichtung.

Die Betreuungseinrichtungen pflegen ihre Beziehungen zum Umfeld aktiv. Die allerersten Ansprechpartner sind die Eltern, mit denen eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gepflegt wird. Kindererzieherinnen und Kindererzieher HF können die Eltern bei auftauchenden Fragen oder Problemen beraten und an die richtigen Stellen weiterverweisen.

Anleiten und führen

Mit ihren Kompetenzen sind Kindererzieherinnen HF und Kindererzieher HF befähigt, Führungsaufgaben in Betreuungseinrichtungen zu übernehmen. Sie kennen Grundlagen der personellen, organisatorischen, administrativen und finanziellen Führung und unterstützen die Einrichtungsleitungen. Sie übernehmen fachliche Verantwortung in der Einrichtung und beraten die Führung in pädagogischer Hinsicht. Sie erarbeiten pädagogische Massnahmen in Bezug auf die Kindergruppe und auf einzelne Kinder und setzen sie mit dem Team um.

Kindererzieherinnen HF und Kindererzieher HF leiten die Teamarbeit an. Sie garantieren das berufliche Handeln innerhalb des gesetzlichen Rahmens und haben so eine Vorbildwirkung für das gesamte Team.

Das Berufsfeld von Kindererzieherinnen und Kindererzieher HF

Die Ausbildung Kindererziehung HF ist hauptsächlich auf die professionellen Angebote der Kinderbetreuung ausgerichtet. Dazu gehören Krippen, Kindertagesstätten, Tageskindergärten, Tagesheime, Horte, Schülerclubs, Tageschulen usw. In Freizeit- und Förderangeboten, in der soziokulturellen Animation, aber auch in stationären Einrichtungen ist der Einsatz von Kindererzieherinnen und Kindererziehern HF dann sehr gut möglich, wenn im Zentrum der Tätigkeit die alltägliche Arbeit mit Kindern und Kindergruppen steht und nicht vor allem Spezialwissen (z. B. medizinisches oder psychologisches) erforderlich ist. Kindererzieherinnen und Kindererziehern HF sind auch befähigt, Beratungs- und Vermittlungstätigkeiten im Berufsfeld zu übernehmen.

Arbeitsbereiche	Einsatzorte
Vorschulbetreuung	Krippen, Kindertagesstätten, Tagesheime, Fach- und Vermittlungsstellen usw.
Schulergänzende Betreuung	Tagesheime, Tagesstrukturen, Horte, Schülerclub Tagessschulen/-kindergarten, Fach- und Vermittlungsstellen usw.
Tagespflege	Vermittlungsstellen für Tagesfamilien
Familienpflege	Heilpädagogische Tages- und Pflegefamilien
Stationäre Einrichtungen	Kinderheime, Krisenintervention usw.
Freizeiteinrichtungen, Animation	Freizeitanlagen, Vermittlung von Freizeitangeboten, Sozialpädagogische Freizeitangebote, Partizipationsstellen, Abenteuerspielplätze usw.

Die Ausbildung an der hfk

Schwerpunkte der Ausbildung an der hfk

Die FEB als pädagogische Aufgabe

Die Arbeit in der Kinderbetreuung ist auf das Wohl, die individuelle Entwicklung, die Integration und den Schutz der Kinder ausgerichtet. Die hfk geht von einem Kinderbild aus, das Kinder von Geburt an als vollwertige Persönlichkeiten ernst nimmt. Ergänzend zum familiären und zum schulischen Rahmen bietet die FEB vielfältige Anregungen für das Kind und ist ein Teil seiner Lebenswelt. Der pädagogische Teil der Arbeit in der Kinderbetreuung wird darum an der hfk hoch gewichtet und die frühkindliche Bildung wie die Professionalität in der Betreuung von Schulkindern sind Schwerpunktthemen.

Persönlichkeitsbildung

Die Persönlichkeit der Kindererzieherin/des Kindererziehers spielt in der Arbeit mit Kindern eine grosse Rolle. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie, mit eigenen Vorstellungen von Kindern und Kindsein und der eigenen pädagogischen Haltung ist dafür eine grundlegende Voraussetzung. Die Reflexion von Wissen und Erfahrungen in Bezug auf das Berufsbild und die eigenen pädagogischen Vorstellungen und

Verhaltensweisen ist ein ständiger Bestandteil der Ausbildung.

Professionalität

Die FEB ist innerhalb der pädagogischen und sozialen Berufsfelder ein eigenständiger Bereich. Sie stützt sich ab auf Erkenntnisse der Bezugswissenschaften wie Pädagogik, Psychologie oder Soziologie und verfügt über eigenes berufsspezifisches Wissen und Können (Wissens- und Methodenkompetenz).

Professionelle Arbeit erfordert eine fundierte persönliche Haltung und ein Selbstverständnis, welche die Arbeit in der FEB als pädagogische Aufgabe wahrnimmt. Die Entwicklung einer persönlichen und beruflichen Identität bedingt die Bereitschaft und Fähigkeit, sich selbst in der persönlichen Eigenart und Wirkung auf andere kennen zu lernen und als Persönlichkeit im pädagogischen Prozess glaubwürdig einzubringen. Dies bedeutet auch Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem gesellschaftlichen Auftrag der Kinderbetreuung (Personalkompetenz).

Kindererzieherinnen HF und Kindererzieher HF bauen mit Kindern tragende Beziehungen auf. Der «professionellen

Beziehungsarbeit» kommt daher eine bedeutende Rolle zu. Die Arbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen ist eine Teamarbeit mit vielfältigen Beziehungen zu Kindern und anderen Erwachsenen. Sie erfordert die Entwicklung von Reflexions- und Artikulationsfähigkeit. (Sozialkompetenz).

Von Kindererzieherinnen und Kindererziehern HF wird erwartet, dass sie über die Förderung der realen Gleichstellung von Mann und Frau hinaus in der Lage sind, Mädchen und Knaben in der Ausgestaltung ihrer Geschlechtsidentität zu unterstützen. Genderaspekte in Bezug auf den Umgang mit Kindern wie auch im Umgang mit der Berufsrealität tauchen als Querschnittsthema in allen Bereichen der Ausbildung auf (Genderkompetenz).

Einrichtungen der FEB sind in vielen Fällen Lebensorte, an denen Kinder mit sehr unterschiedlicher Herkunft, mit verschiedenen sprachlichen, kulturellen, religiösen oder auch bildungsorientierten Hintergründen zusammenkommen. Der Umgang mit Verschiedenheit in jeder Beziehung ist Thema in allen Teilen der Ausbildung an der hfk (interkulturelle Kompetenz).

Praxisbezogenes Lernen, Orientierung am Berufsfeld und der Dynamik des beruflichen Umfeldes

Die Verbindung von Theorie und Praxis ist von zentraler Bedeutung und wird durch den Wechsel zwischen schulischer und berufspraktischer Ausbildung sichergestellt. Die Ausbildungsziele in der Schule und der Praxis ergänzen sich gegenseitig. Gerade weil die Ausbildung HF Kindererziehung für die Berufspraxis in der deutschen Schweiz neu ist, lebt die Ausbildung an der hfk vom direkten Bezug zur Berufsrealität. Die Praxis wird auf sehr unterschiedliche Weise miteinbezogen, wie zum Beispiel bei der Entwicklung und der Evaluation des Bildungsangebotes der hfk, als gleichwertiger Ausbildungsort oder bei der Integration der Kindererzieherinnen und Kindererzieher HF in die Berufswelt.

Die persönliche Auseinandersetzung mit laufenden Entwicklungen, mit ihrer Bedeutung und ihrer Umsetzung im Berufsfeld ist Teil des Berufshandwerks der Kindererzieherinnen und Kindererzieher HF. Die Ausbildung an der hfk nimmt laufend Bezug auf gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen, welche für die Arbeit in der Kindererziehung von Bedeutung sind.

Lernen mit individuellen Schwerpunkten

Die Studierenden kommen mit unterschiedlichen Werdegängen, Themen und Lernbedürfnissen in die Ausbildung. Im Rahmen der Vorgaben des Rahmenlehrplanes und des Curriculums werden in der Ausbildung vielfältige Möglichkeiten geschaffen, damit die Studierenden eigenen Themen und Fragestellungen nachgehen können. Lernen an der hfk trägt so zur Entfaltung des individuellen Potentials der Lernenden bei.

Arbeiten mit neuen Medien und mit gestalterischen Methoden

Gestalterische Methoden sind ein wichtiger Teil des Berufsalltags in der FEB. In der Ausbildung an der hfk sind sie von Bedeutung als Teil der Berufs- wie der Ausbildungsmethodik. Das gleiche gilt für den Umgang mit neuen Medien. Kindererzieherinnen HF und Kindererzieher HF müssen über ein Grundverständnis von neuen Medien und über eine Grundfertigkeit in deren Anwendung verfügen. Neue Medien sind ein Thema sowohl als Teil der Lebensrealität der betreuten Kinder, wie auch ein Teil der Ausbildungsmethodik der hfk.



Die hfk bietet zwei Ausbildungsvarianten an

Je nach Vorbildung der Studierenden gibt es unterschiedliche Wege zum eidgenössischen Diplom als Kindererzieherin oder Kindererzieher HF:

- › Studierende, die ihre Erstausbildung nicht im pädagogischen oder sozialen Bereich gemacht haben besuchen die HF ohne berufsspezifische Vorbildung («lange HF»). Sie dauert 4 Jahre und umfasst insgesamt 5400 Lernstunden.
- › Studierende, die ihre Erstausbildung im pädagogischen oder sozialen Bereich gemacht haben (Fachperson Betreuung, Kleinkinderzieherin oder vergleichbar) besuchen die HF mit berufsspezifischer Vorbildung («Anschluss-HF») Sie dauert 3 Jahre und umfasst insgesamt 3600 Lernstunden.

Die HF Kindererziehung ohne berufsspezifische Vorbildung («lange HF»)

Die «lange HF» ist die Ausbildung für Studierende, die eine qualifizierte Tätigkeit in der Kinderbetreuung übernehmen möchten, aber noch über keine soziale oder pädagogische Berufsausbildung verfügen.

Umfang und Dauer der Ausbildung

Das Studium ist berufsintegriert. Die Studierenden besuchen während der ganzen Ausbildung in der Regel einen Tag pro Woche den Unterricht. Pro Schuljahr sind rund 70 Präsenztage vorgesehen. In jedem Schuljahr finden ergänzend mehrwöchige Schulblöcke sowie thematische Studienwochen statt. Die Ausbildung dauert insgesamt 8 Semester (4 Jahre).

Aufbau der Ausbildung

Die ersten beiden Semester umfassen das Einführungsjahr, in dem die schulischen und praktischen Grundlagen zum Einstieg ins Grundstudium erworben werden. Das Grundstudium und das Hauptstudium dauern je rund 1,5 Jahre. Neben den regelmässigen Schultagen finden auf die vier Jahre verteilt Block- und Studienwochen statt:

1. Jahr:

- › 3 Wochen Einstiegsblock ins Einführungsjahr plus 4 bis 5 Studienwochen

2. Jahr:

- › 3 Wochen Einstiegsblock ins Grundstudium plus 4 Studienwochen

3. Jahr:

- › 2 Wochen Einstiegsblock ins Hauptstudium plus 4 bis 5 Studienwochen

4. Jahr:

- › 5 bis 6 Studienwochen

Aufbau der «langen HF»

	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
	Einführungsjahr											
1. Jahr	Schulische Ausbildung										Promotion Einführungsjahr	
	Praktische Ausbildung											
	Grundstudium											
2. Jahr	Schulische Ausbildung											
	Praktische Ausbildung											
	Grundstudium						Hauptstudium					
3. Jahr	Schulische Ausbildung				Promotion Grundstudium		Schulische Ausbildung					
	Praktische Ausbildung						Praktische Ausbildung					
	Hauptstudium											
4. Jahr	Schulische Ausbildung										Diplomierung	
	Praktische Ausbildung								Praxis-Promotion			

Voraussetzungen:

- > abgeschlossene Ausbildung auf Sekundarstufe 2, wie z. B. eine Berufshilfe (mind. 3 Jahre), eine Mittelschule oder eine gleichwertige Ausbildung
- > Vorpraktikum von 6 Monaten (zu mindestens 80%) in einer Kinderbetreuungseinrichtung (bei kleinerem Pensum verlängert sich die Praktikumszeit entsprechend)
- > Arbeitsstelle von mindestens 50% in einer von der Schule anerkannten Ausbildungsbetrieb bei Ausbildungsbeginn
- > erfolgreich bestandenenes Aufnahmeverfahren an die hfk
- > sicherer mündlicher und schriftlicher Ausdruck in deutscher Sprache
- > Grundkenntnisse in der Arbeit mit modernen Kommunikationsmitteln (Computer, Internet, audiovisuelle Medien)

Die HF Kindererziehung mit berufsspezifischer Vorbildung («Anschluss-HF»)

Die «Anschluss-HF» ist die Ausbildung für Studierende, die ihre Erstausbildung in der Kinderbetreuung oder im Sozialbereich gemacht haben und die sich auf eine qualifizierte Tätigkeit in der Kinderbetreuung vorbereiten wollen.

Umfang und Dauer der Ausbildung

Das Studium ist berufsintegriert. Die Studierenden besuchen während der ganzen Ausbildung in der Regel einen Tag pro Woche den Unterricht. Pro Schuljahr sind rund 65 Präsenztage vorgesehen. In jedem Schuljahr finden ergänzend mehrwöchige Schulblöcke sowie thematische Studienwochen statt. Die Ausbildung dauert insgesamt 6 Semester (3 Jahre).

Aufbau der Ausbildung

Das Grundstudium und das Hauptstudium dauern je rund 1,5 Jahre. Neben den regelmässigen Schultagen finden auf die vier Jahre verteilt Block- und Studienwochen statt:

- 1. Jahr:** 3 Wochen Einstiegsblock ins Einführungsjahr plus 3 bis 4 Studienwochen
- 2. Jahr:** 3 Wochen Einstiegsblock ins Grundstudium plus 3 Studienwochen
- 3. Jahr:** 2 Wochen Einstiegsblock ins Hauptstudium plus 3 bis 4 Studienwochen
- 4. Jahr:** 4 bis 5 Studienwochen



Aufbau der «Anschluss-HF»

Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Grundstudium											
Schulische Ausbildung											
Praktische Ausbildung											
Grundstudium						Hauptstudium					
Schulische Ausbildung				Promotion Grundstudium		Schulische Ausbildung					
Praktische Ausbildung						Praktische Ausbildung					
Hauptstudium											
Schulische Ausbildung									Diplomierung		
Praktische Ausbildung								Praxis-Pro- motion			

Voraussetzungen

- > abgeschlossene Berufslehre in der Kinderbetreuung oder im Sozialbereich (Fachperson Betreuung, Kleinkinderzieherin, Soziale Lehre) oder eine gleichwertige Ausbildung (Personen mit verwandten Abschlüssen wie z. B. Lehrkräfte, Kindergartenlehrpersonen, Fachmatura mit pädagogischer Ausrichtung usw. werden mit drei Jahren Berufserfahrung im Berufsfeld zur Anschluss-HF zugelassen)
- > ein Jahr Berufserfahrung in der Kinderbetreuung nach der Ausbildung
- > Arbeitsstelle von mindestens 50 % in einer von der Schule anerkannten Ausbildungsbetrieb bei Ausbildungsbeginn
- > erfolgreich bestandenes Aufnahmeverfahren an die hfk
- > sicherer mündlicher und schriftlicher Ausdruck in deutscher Sprache
- > Grundkenntnisse in der Arbeit mit modernen Kommunikationsmitteln (Computer, Internet, audiovisuelle Medien)

Gemeinsame Grundlagen für beide Ausbildungsvarianten

Zusammenarbeit mit der Praxis

Die Ausbildung erfolgt sowohl in der Schule wie in der Praxis. Schulische und praktische Ausbildungsteile ergänzen sich und gewährleisten zusammen die Erreichung der angestrebten Berufskompetenzen. Die Ausbildung im Berufsfeld ist gleichwertig zur Ausbildung in der Schule und wird mit einer Promotion abgeschlossen, die bestanden werden muss.

Die Ausbildungsinstitutionen übernehmen somit einen wichtigen Anteil der fachlichen Qualifizierung der Kindererzieherinnen und Kindererzieher HF in Ausbildung.

Themen der Ausbildung

Die Inhalte der Ausbildung sind in folgenden Studienbereichen zusammengefasst:

- > **Grundlagen und Grundbegriffe:**
 Pädagogische, entwicklungspsychologische und soziologische Grundlagen | die Bedeutung von Betreuung, Bildung und Erziehung in der Kinderbetreuung | Grundlagen der Wahrnehmung | Grundlagen der Arbeit im Berufsfeld Kinderbetreuung usw.
- > **Pädagogisches Handeln im sozialen Kontext:** Netzwerkarbeit | Professionelle Zusammenarbeit mit Eltern | handeln in Problemsituationen | Verschiedenheit und Integration usw.
- > **Bildung und Didaktik in der FEB:**
 Grundlagen der Didaktik | Grundlagen der Gestaltungspädagogik | Arbeiten mit Kindergruppen | Lernen im schulischen Umfeld | Grundlagen der einzelnen Bildungsbereiche | Gesundheit, Ernährung, Prävention usw.
- > **Organisation, Recht und Finanzen:**
 Rechtliche Grundlagen | Grundlagen der Organisationsentwicklung | Personalführung | Qualitätsentwicklung | Grundlagen der Finanzen | Hauswirtschaft und Administration usw.

> Reflexion von Selbst- und Fremdbildern in der pädagogischen Arbeit:

Ganzheitliche Persönlichkeitsbildung | Kommunikation | Professionelles Handeln | Berufsbild usw.

> Leistungsnachweise und Diplomierung

Leistungsnachweise

Grundsätzlich werden alle Studienbereiche laufend beurteilt, insbesondere die schulische und die berufspraktische Leistung sowie die personale und soziale Kompetenz.

Im Einführungsjahr und im Grundstudium erfolgt die Leistungsüberprüfung durch mündliche und schriftliche Prüfungen oder durch Arbeitsaufträge (Seminararbeit, Präsentationen, Praxisaufträge usw). Am Ende des Einführungsjahres und des Grundstudiums erfolgt eine zusammenfassende Promotion, welche jeweils über die Fortsetzung des Studiums entscheidet. Im Hauptstudium erfolgt die Leistungsüberprüfung in den diplomierungsrelevanten Bereichen durch eine Projektarbeit, eine Diplomarbeit und ein Diplomprüfungsgespräch. Die Praxisqualifikation erfolgt durch die Praxisinstitution und mittels

des von der hfk eingesetzten Qualifikationsinstrumentes.

Die Bewertung der personalen und sozialen Kompetenzen erfolgt auf der Basis des Kompetenzprofils. Insbesondere folgende Qualifikationen werden erfasst und beurteilt: Selbständigkeit, Leistungsfähigkeit, Gruppen- / Teamfähigkeit, Beziehungsfähigkeit, Lernfähigkeit, Transferfähigkeit, Reflexionsfähigkeit.

Ausbildungsformen

Wir bilden nach den Methoden der Erwachsenenbildung aus und stützen uns dabei auf die aktuellen Erkenntnisse der Lernforschung ab. Die Ausbildung zeichnet sich durch eine Vielfalt unterschiedlicher Gefässe und Methoden aus, wie Klassenunterricht, Seminar, Projekte, Training, musisch-gestalterisches Arbeiten, Reflexionsgruppen usw.

Ausbildungs- und Vorpraktikumsplatz

Für die Ausbildung brauchen Sie einen Ausbildungsplatz in einem von der hfk anerkannten Ausbildungsbetrieb. Für die Anerkennung benötigen

die Ausbildungsbetriebe ein Praxisausbildungskonzept und eine anerkannte Praxisausbilderin. Genauere Angaben für die Betriebe sind auf der Website der hfk (unter: Das Studium → Ausbildungsbetriebe oder → Praxisausbilderinnen/Praxisausbilder) zu finden.

Die Studierenden sind für die Suche eines geeigneten Vorpraktikums- oder Ausbildungsplatzes selbst verantwortlich.

Erwartungen an die Studierenden

Wir erwarten, dass sich die Studierenden aktiv an den im Studienplan vorgesehenen Veranstaltungen beteiligen und die erforderliche Zeit für Selbststudium und gestellte Aufgaben aufwenden. Der Besuch des Unterrichts ist ein zentraler Teil der Ausbildung. Es besteht deshalb Präsenzpflcht. Zudem erwarten wir von den Studierenden, dass sie ihre Persönlichkeitsentwicklung kontinuierlich reflektieren und eigenverantwortlich fördern. Die Schule unterstützt diesen Prozess mit dem Angebot entsprechender Gefässe.

Anmeldung und Aufnahme an die hfk

Anmeldeunterlagen

Wer die Aufnahmevoraussetzungen erfüllt, kann sich an der hfk anmelden. Welche Unterlagen das Anmeldeossier enthalten muss, ist im Anmeldeformular genau beschrieben. Es ist auf der hfk-Website unter: Infos und Anmeldung → Anmeldung platziert. Neben den persönlichen Anmeldeunterlagen ist ein Empfehlungsschreiben der Berufspraxis erforderlich. Das entsprechende Formular ist am selben Ort auf der Website der hfk zu finden.

Aufnahmeverfahren

Über die Aufnahme an die hfk entscheidet ein Aufnahmeverfahren. Im Aufnahmeverfahren werden die Voraussetzungen für das erfolgreiche Absolvieren der Ausbildung geprüft. Das Aufnahmeverfahren hat drei Teile:

- Eine Aufnahmeprüfung, sie dauert 4 Stunden und umfasst einen Eignungstest, eine pädagogische Situationsanalyse und eine Textaufgabe zu einem vorgegebenen Thema.
- Ein Aufnahmegespräch von ca. 1 – 1,5 Stunden.
- Die Praxisempfehlung, die der Anmeldung beigelegt wird, ist Teil der Beurteilung.

Über die definitive Aufnahme in die Ausbildung entscheidet die Aufnahmekommission. Sie berücksichtigt dabei alle drei Teile des Aufnahmeverfahrens.

Die hfk führt mindestens dreimal jährlich ein Aufnahmeverfahren durch. Die Bewerbungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Weitere Informationen

www.hfkindererziehung.ch

Alle aktuellen Informationen, so wie die notwendigen Formulare (Anmeldung, Praxisempfehlung usw.) sind auf unserer Website zu finden.

Informationsveranstaltungen

Die hfk führt regelmässig Informationsveranstaltungen an verschiedenen Orten in der deutschen Schweiz durch. Dort stellen wir die Ausbildung mit ihren Anforderungen und Schwerpunkten vor, informieren über das Aufnahmeverfahren und die Zusammenarbeit mit den Praxisbetrieben. Es besteht immer auch genügend Zeit um persönliche Fragen zu beantworten. Die Termine und Orte der Informationsveranstaltungen sind immer aktuell auf unserer Internetseite zu finden.

Kontakt per Mail

Für persönliche Fragen ist die hfk über info@hfkindererziehung.ch zu erreichen.

Ausbildungsstandort

Der Ausbildungsstandort der hfk ist Zug. Die Schule befindet sich nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt.

Wer ist Trägerin der hfk?

Trägerin der hfk ist CURAVIVA Schweiz, Verband Heime und Institutionen. Der Verband unterstützt Heime und soziale Institutionen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein in ihrer Aufgabe, die Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen sowie von betagten und behinderten Menschen ganzheitlich und umfassend zu fördern sowie ihre Interessen auf nationaler Ebene zu vertreten.

Weiter will CURAVIVA die menschlichen und fachlichen Kompetenzen der in diesen Institutionen arbeitenden Menschen unterstützen und fördern. CURAVIVA engagiert sich deshalb als Bildungsanbieterin und ist auch Trägerin der hsl Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern und von CURAVIVA Weiterbildung, die Weiterbildungen und Nachdiplomaus-

bildungen für den gesamten Heimbereich anbietet. CURAVIVA Schweiz ist ISO 9001:2000 zertifiziert. Der Bildungsbereich von CURAVIVA ist zusätzlich edu-Qua zertifiziert.

Die Trägerschaft durch die hsl geht auf ein Projekt zurück, das der Verband Kindertagesstätten der Schweiz (KiTaS) zusammen mit Schulen aus Zürich zum Aufbau einer überregionalen HF Kindererziehung durchführte. Weil mit der Trägerschaft durch CURAVIVA eine optimale Lösung gefunden wurde, begrüsst der Verband KiTaS den Aufbau und den Start der hfk in Zug.

Kosten

Die hfk schliesst mit den Studierenden nach deren Aufnahme einen Ausbildungsvertrag ab. Die Studierenden beteiligen sich an den Ausbildungskosten mit einem Schulgeld. Die Kosten für Lehrmittel, Literatur, Unterrichtsprojekte, Exkursionen, Semester- und Diplomarbeiten etc. werden von den Studierenden getragen. Die hfk informiert zu Beginn des Studiums über die zu erwartenden Nebenkosten.

Für die Aufnahmeprüfung und das Diplomierungsverfahren wird je eine Gebühr erhoben. Gesuche für Ausbildungsbeiträge (Finanzierungsbeitrag des Wohnsitzkantons, Stipendien, Studiendarlehen, Verwandtenunterstützung) sind Sache der Studierenden. Die hfk liefert die erforderlichen Bestätigungen.

Die Studierenden sind für ihren Versicherungsschutz selbst verantwortlich, insbesondere für den Versicherungsschutz bei Krankheit, Betriebs- und Nichtbetriebsunfall, sowie für die Erfüllung der gesetzlichen Pflichten gegenüber AHV/IV und ALV.

Über die genauen Kosten informiert Sie unsere Website.

Auf hfkindererziehung.ch finden Sie: Weitere Informationen

- > zur Ausbildung
- > Daten der Informationsveranstaltungen
- > Anmeldeunterlagen
- > Informationen zu Ausbildungsbetrieben und Praxisausbilderinnen/Praxisausbildner

Die Anmeldeunterlagen finden Sie auf unserer Website oder können Sie unter folgender Adresse anfordern:

CURAVIVA hfk

Abendweg 1, Postfach 6844,
6000 Luzern 6
Telefon 041 419 72 53
info@hfkindererziehung.ch
www.hfkindererziehung.ch



CURAVIVA hfk

Abendweg 1, Postfach 6844

6000 Luzern 6

Telefon 041 419 72 53

info@hfkindererziehung.ch

www.hfkindererziehung.ch